SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

8 Dialoggeschichten Deutsch 5./6. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Konzept Dialoggeschichten . . . 4

Wie Till Eulenspiegel eine Kutsche schmierte . . . 7
Geschichte . . . 8
Arbeitsblatt . . . 10
Lösungen . . . 11

Lügengeschichte des Barons von Münchhausen . . . 12
Geschichte . . . 13
Arbeitsblatt . . . 16
Lösungen . . . 17

Die Sage von der Loreley . . . 18
Geschichte . . . 19
Arbeitsblatt . . . 23
Lösungen . . . 24

Der Mann mit der Schramme – Eine Sherlock-Holmes-Geschichte . . . 25
Geschichte . . . 26
Arbeitsblatt . . . 33
Lösungen . . . 34

Eine Spukgeschichte (nach Ernst Theodor Amadeus Hoffmann) . . . 35
Geschichte . . . 36
Arbeitsblatt . . . 41
Lösungen . . . 42

Storch Langbein (nach Edgar Allan Poe) . . . 43
Geschichte . . . 44
Arbeitsblatt . . . 48
Lösungen . . . 49

Der Herr im dunkelblauen Anzug (nach Edgar Wallace) . . . 50
Geschichte . . . 51
Arbeitsblatt . . . 58
Lösungen . . . 59

Der Unsichtbare (nach Gilbert Keith Chesterton) . . . 60
Geschichte . . . 61
Arbeitsblatt . . . 67
Lösungen . . . 68

Was sind eigentlich Dialoggeschichten?

Dialoggeschichten, manchmal auch als „Vorlesetheater“ bezeichnet, sind eine neue und gleichzeitig altbekannte Form des Lesens. Ein Text wird in Dialogform in unterschiedliche Rollen gesplittet und auf verschiedene Personen aufgeteilt. Er kann nun wie ein Theaterstück mit verschiedenen Stimmen, unterschiedlicher Intonation, Mimik und Gestik gelesen und damit auch interpretiert werden.

Diese Form ist nicht neu, wird sie doch in Theaterstücken, aber auch in Hörspielen eingesetzt. Und doch hat die Form der Dialoggeschichten einen ganz eigenen ungemein praktischen und für den Unterricht besonders wertvollen Charakter. Das Lesen wie auch das Einstudieren ist nämlich schnell und ohne große Vorbereitung möglich. Lediglich die Rollen müssen verteilt werden, dann kann man mit dem Lesen beginnen.

Die Dialoggeschichten lassen sich in ganz verschiedenen Bereichen einsetzen, in denen die Sprache im Mittelpunkt steht: im Deutschunterricht, aber auch in Religion oder im Fremdsprachenunterricht. Viele dialoglastige Texte bieten sich an, in ein Vorlesetheater umgesetzt zu werden.

Förderung der Lesefertigkeit durch Lautleseverfahren

Im Vordergrund des Unterrichts steht zunächst das Lesen in seiner Schlichtheit der einzelnen Dialoge. Eine wichtige Rolle ist mit der des*der Sprechers*Sprecherin besetzt, der*die das Geschehen erklärt und die Zuhörenden durch die Szenen führt. Die weiteren Dialoge stellen die einzelnen Personen dar, die in der Geschichte auftauchen. Diese müssen in ihrer Intonation auch den Charakteren der Protagonist*innen entsprechen. Sie sind emotionaler, mal frech, mal witzig, mal ängstlich, je nachdem wie sich die einzelne Person präsentiert.

Die Schüler*innen werden auf diese Weise aufgefordert, laut zu lesen. Dadurch lernen sie, ihre Leseflüssigkeit selbst wahrzunehmen und durch wiederholtes Üben zu verbessern. Das Lautlesen fordert sie auf, selbst zu erkennen, inwieweit ihre Wortfolgen in einem Satzzusammenhang stehen, sie lernen auch auf die Betonungen zu achten und den Satzzeichen entsprechend die Stimme zu senken oder zu heben. Für alle wird nun erkennbar, ob der Dialog verstanden wurde, und es ergibt sich die Möglichkeit, den Inhalt durch weitere Verständnisfragen zu klären.

Durch die Dialoggeschichten ergibt sich für das Lesen eine neue Dimension. Zum einen werden die Schüler*innen, die eine Rolle erhalten, zum genauen interpretativen Lesen aufgefordert. Sie müssen genau hinschauen, müssen eine Stimme für ihre Person finden und die Situation, in der sich die Person befindet, durch ihre Intonation wiedergeben.

Ist eine andere Person an der Reihe, sind sie aufgefordert, auch diese Stimme zwar passiv, aber doch konzentriert mitzulesen, um ihren eigenen Einsatz nicht zu verpassen.

Auf diese Art und Weise sind viele verschiedene Personen in den Leseprozess eingebunden, wodurch ein gemeinschaftliches Literaturerlebnis stattfindet. Gleichzeitig aber ist niemand mit einer langen Rolle überfordert. Kurze Sätze und Dialoge machen das Lesen überschaubar. So haben auch Schüler*innen mit mangelnder Lesekompetenz die Möglichkeit, sich handelnd einzubringen, ohne dass ihre Klassenkamerad*innen die sonst vielleicht eher schwache Leseleistung bemerken.

Für die zuhörenden Schüler*innen, die vielleicht gerade keine Rolle erhalten haben, präsentiert sich nun ein echtes Leseerlebnis, dem sie sicherlich interessierter folgen werden, als wenn ein Einzelner einen Text liest. Das Vorlesen steht in einem echten Lesezusammenhang. Die Leselust und die Freude an der Literatur werden so auf neue Art und Weise geweckt.

Aufbereitung der Literatur durch Dialoggeschichten

Die Form der Dialoggeschichten bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, literarische Texte kennenzulernen, ohne dass sie das Lesen überfordert. Gerade Märchen, aber auch klassische Sagen oder Kriminalgeschichten sind in ihrer Länge oft so komplex, das teilweise altmodische Vokabular ist nicht geläufig, und so nehmen Schüler schnell eine ablehnende Haltung ein, wenn man sie mit diesen Texten konfrontiert. Dazu trägt auch bei, dass die Leseleistung im Laufe der Zeit immer weiter abnimmt und die Schüler*innen sich von vielen Geschichten schnell überfordert fühlen.

Aber sollte man deswegen auf diese Geschichten verzichten? Das wäre schade, denn sie sind ja ein wichtiges Kulturgut unserer Gesellschaft.

Darum wurde in diesem Arbeitsbuch der Fokus zwar auf Sagen, Lügen-, Spuk-, und Kriminalgeschichten bekannter klassischer Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts wie Edgar Wallace, Edgar Allan Poe oder Gilbert Keith Chesterton gelegt, aber diese literarischen Texte wurden so aufbereitet, dass Schüler*innen sie lesen, verstehen, gestalten und interpretieren können. Kürzere und längere Stücke wechseln, sodass für alle Schulstufen differenziertes Material zur Verfügung steht.

Hinweise zur Umsetzung im Unterricht

Märchen, Sagen, Lügengeschichten, aber auch die klassische Form der Kriminalliteratur gehören zum Genre der Literatur und sind darum ein wichtiges und wertvolles Element des Deutschunterrichts. Zum Einstieg in diese Geschichten ist es darum möglich, zunächst den Hintergrund des Genres darzustellen: Welche Bedeutungen haben Sagen oder Märchen, warum erzählte man sich Lügengeschichten oder Kriminalgeschichten, und

welche Elemente machen diese Geschichte aus? Es ist aber auch möglich, den Fokus auf die Hauptfigur der Geschichte zu lenken und etwas über sie zu erzählen. So ist es zum Beispiel möglich, den Hintergrund von Till Eulenspiegel oder dem Graf von Münchhausen zu präsentieren, um später weitere Geschichten zum Vergleich hinzuzuziehen. Es bietet sich aber auch an, den Schüler*innen berühmte Autoren der Kriminalliteratur vorzustellen, wie z. B. Edgar Wallace oder Edgar Allan Poe, und etwas über ihre Biografie zu erzählen.

Da jeder Geschichte ein Arbeitsblatt folgt, sind verschiedene Schwerpunkte dazu aufgegriffen worden.

Wenn die Thematik eingeführt wurde, ist es möglich, die Geschichte mit den Schüler*innen zu lesen, wobei man die einzelnen Rollen verteilt. Beim lauten Lesen werden meist erste Verständnisfragen deutlich, die geklärt werden müssten. Anschließend kann man die Rollen neu verteilen und das Lesen vertiefen.

Leider beinhalten die Geschichten des vergangenen Jahrhunderts deutlich mehr männliche als weibliche Rollen, sodass es manchmal nötig ist, dass auch Mädchen Männerrollen übernehmen.

Insgesamt ergibt sich für alle die Möglichkeit, wichtige Lesestrategien zu entwickeln und dadurch die Lesekompetenz zu steigern, gleichzeitig aber auch die Freude an der Literatur auszuweiten und zu fördern.

Eine Weiterführung der Geschichte ist möglich, wenn man die Dialoge zu einem Theaterstück oder zu einer Hörspielfassung ausweitet. Requisiten wie Kostüme und Kulissen können hinzugefügt werden, Instrumente können die Dialoge klangvoll untermalen, technische Medien ermöglichen es, die einzelnen Szenen des Vorlesetheaterstückes als Film oder Hörspiel aufzunehmen und festzuhalten.

Viel Freude bei der Arbeit mit den Dialoggeschichten!

Annette Weber

5 Personen:

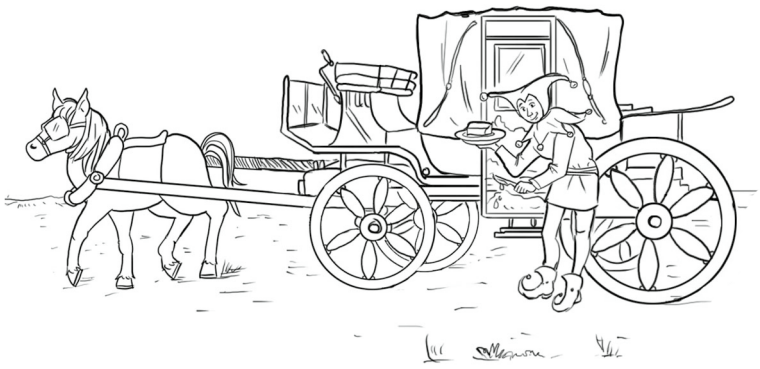
Sprecher*in

Till Eulenspiegel

Gastwirt

Koch

Pfarrer



Annette Weber: Dialoggeschichten Deutsch 5/6
© Auer Verlag

Sprecher: Der dicke Gastwirt des Goldenen Ochsens saß in der Abendsonne und schaute weit über die Wiesen. Sein Koch Paul Berenhof stand neben ihm. Plötzlich sahen die beiden einen jungen Mann auf sich zukommen. Lustig sah er aus, mit einer bunten Kappe auf dem Kopf, die am Ende zwei helle Glöckchen hatte.

Koch: Was ist das denn für ein Knabe?

Gastwirt: Das werden wir gleich herausfinden. Guten Abend, junger Mann. Wohin des Weges?

Till: Wenn ich ehrlich bin, bin ich direkt auf dem Weg zu Euch, mein Herr.

Gastwirt: Tatsächlich?

Till: Genau. Mein Name ist Till Eulenspiegel. Ich komme aus Braunschweig. Ich bin auf der Suche nach Arbeit.

Gastwirt: Was kannst du denn?

Till: Können kann ich viel. Ich kann auf einem Seil tanzen. Ich kann auch Weihnachten stehlen …

Gastwirt: So ein Unsinn. So jemanden brauchen wir hier nicht.

Till: Aber vielleicht braucht der Koch Hilfe in der Küche. Kochen kann ich nämlich auch. Kochen und backen. Ich habe schon mal Eulen und Meerkatzen gebacken.

Koch: Nee, so einen kann ich auch nicht gebrauchen. Aber vielleicht kann er uns im Stall bei den Pferden helfen.

Gastwirt: Stimmt. Ich soll ja übermorgen den Pfarrer mit der Kutsche fahren. Also, Till Eulenspiegel, oder wie immer du heißt, wenn du magst, kannst du morgen die Kutsche schmieren. Die Wagenfedern quietschen, dass man es kaum aushalten kann.

Till: Das mache ich zu gerne, werter Herr.

Sprecher: Am nächsten Morgen stand Till Eulenspiegel in aller Frühe auf und machte sich an die Arbeit. Er nahm das Wagenfett und schmierte die ganze Kutsche damit ein. Und nicht nur von außen, auch von innen. Besondere Mühe gab er sich mit den Sitzen. Die glänzten vor Fett.
Am nächsten Morgen kamen der Pfarrer und der Gastwirt zur Kutsche.

Gastwirt: Guten Morgen, mein Bursche. Ist die Kutsche fertig?

Till: Ganz fertig. Ich habe sie so gut geschmiert, wie Ihr es noch nie erlebt habt.

Pfarrer: Dann will ich mich mal auf den Kutschbock setzen … Iiiih, was ist das denn?

Gastwirt: Fett! Fett von oben bis unten. Das kann doch nicht wahr sein.

Till: Ihr habt gesagt, ich soll die Kutsche schmieren, und das habe ich getan.

Annette Weber: Dialoggeschichten Deutsch 5/6
© Auer Verlag

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

8 Dialoggeschichten Deutsch 5./6. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.